## PROGRAMMIERFABRIK Hagenberg

# *Pionierarbeit für Corona-Meldungen*

Im März waren die westlichen Bundesländer Österreichs Corona-Hotspots und daher mit einer großen täglichen Zahl an Covid-Testungen konfrontiert. Durch die innerhalb kürzester Zeit explodierenden Probenanzahlen kam das Institut für Pathologie und Mikrobiologie am Landeskrankenhaus (LKH) Feldkirch nahe an seine Kapazitätsgrenzen. Die manuelle Eingabe der positiven Corona-Fälle in das EMS (Epidemiologisches Meldesystem) beanspruchte enorm viel Zeit und war kaum mehr zu bewältigen.

### *Rasche Unterstützung angefordert*

Am 15. März wendete sich das LKH Feldkirch daher mit der dringenden Bitte an die PROGRAMMIERFABRIK, rasch eine automatisierte Meldung der Corona-Fälle direkt aus ihrem Pathologie-Programm Xanthos zu ermöglichen. Das Team um Xanthos-Entwicklungsleiter und Hagenberg-Absolvent Achim Mühlberger konnte bereits drei Tage später, am Mittwoch, den 18. März, ermöglichen, dass der erste Corona-Befund über das neu geschaffene Xanthos-Interface automatisch an die zuständige EMS-Behörde gemeldet wurde. „Das rettet wertvolle Zeitressourcen, die wir dringend in der Diagnostik brauchen“, resümiert Institutsvorstand Felix Offner.

Foto: Jens Ellenson, LKH Feldkirch

Felix Offner

Achim Mühlberger

Foto: office@fotografiekarinschwarz.at

Wilfried Seyruck

### *Geballte Hagenberg-Kompetenz*

Dass die Realisierung so schnell umgesetzt werden konnte, ist einem 12-köpfigen Xanthos-Entwicklerteam zu verdanken, das zur Hälfte aus Hagenberg-AbsolventInnen besteht. Leiter Achim Mühlberger, einer der ersten Absolventen des Studiengangs Software Engineering, erinnert sich, dass er „schon im ersten Berufspraktikum das Glück hatte, große Teile des Codes der ersten Client-Version des Pathologie-Progamms Xanthos schreiben zu dürfen“. Trotz der geballten Kompetenz seines Teams war die Herausforderung angesichts Corona eine große: „Unsere Lösung musste in dieser beispiellosen Ausnahmesituation ja von Anfang an auch komplett störungsfrei laufen“, beschreibt Mühlberger den enormen Druck.

### *Automatisierung verschafft kostbare Zeit*

Richard Stockinger, der leitende Oberarzt für Infektionsserologie am Institut für Pathologie und Mikrobiologie des LKH Feldkirch, zeigt sich beeindruckt über die rasche Umsetzung: „Um anzeigepflichtige Krankheiten wie Cholera, Hepatitis oder SARS-CoV-2 (Corona) zu melden, muss man sich durch mehrere Eingabemasken klicken. Das nimmt jedes Mal ein paar Minuten in Anspruch und kostet Zeit, die uns für die Diagnostik fehlt. Diese Zeit hat uns die PROGRAMMIERFABRIK zurückgewonnen!“ Ein Blick auf die Zahlen unterstreicht, wie entscheidend der Automatisierungsschritt der PROGRAMMIERFABRIK war. Bereits Anfang April war das 70-köpfige Team des Instituts des LKH mit einer Verdoppelung der Proben in der molekularen Erregerdiagnostik konfrontiert.

### *Zuverlässiger Partner im Gesundheitswesen*

Spitäler in sechs Bundesländern vertrauen bei der Erfassung und Dokumentation von Probenbefunden etwa aus der Histologie, Mikrobiologie, Molekularpathologie, Serologie, Hygiene – und natürlich beim Corona-Test – auf die Software-Lösung Xanthos aus dem Hause PROGRAMMIERFABRIK.
Die Krankenhäuser in Feldkirch, Ried im Innkreis, Steyr und Vöcklabruck, sämtliche Pathologie-Institute des Wiener Gesundheitsverbundes, Leoben sowie das Grazer Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie melden Corona-Testergebnisse über ein Xanthos-Interface automatisiert an die zuständige Meldestelle.

### *AKTUELL FACTS*

### PROGRAMMIERFABRIK GmbH

- Seit 2006 gehört die PROGRAMMIERFABRIK zur GRZ IT Gruppe der Raiffeisenlandesbank OÖ. Innerhalb der GRZ IT Gruppe mit insgesamt 1.200 Beschäftigten ist die PROGRAMMIERFABRIK für sämtliche Software-Lösungen zuständig, die nicht für die Raiffeisen Bankengruppe bestimmt sind.
- 1993 gegründet, beschäftigt das Unternehmen mit Geschäftsstellen in Wien sowie im Softwarepark Hagenberg heute etwa 110 Mitarbeiter und erzielte im letzten Geschäftsjahr einen Umsatz von 16,95 Millionen Euro.